

Caput 41

Christen mit einander uneinig; der Carios Ratschlag wider die Christen; die Jeperus und Batateis kommen den Christen zur Hilf

Als nun der Alvaro Nunez nach Hispanien geschickt war, wurden wir Christen selbst mit einander zu Unfrieden, daß keiner dem andern etwas Guts gönnte. Schlugen demnach Tag und Nacht einander, und fing der Teufel gar unter uns zu regieren an, daß keiner vor dem andern sicher war.

Uneinig-
keit

Solchen Krieg trieben wir selbst untereinander ein ganzes Jahr lang, geschah solches wegen des hinweg geschickten Alvari.

Da nun die Carios, so unsere Freund gewesen, merkten, daß wir Christen selbst uneins und gegen einander so untreu und balgerisch wurden, ließen sie es sich sämtlich wohl gefallen. Machten derowegen unter sich einen Contract und Anschlag und hielten eine Versammlung, sie wollten uns Christen alle zu tot schlagen und aus dem Land vertilgen. Aber GOTT der Allmächtige gab seinen Segen, daß ihr Meinung und Ratschlag keinen Fortgang hatte.

Zu dieser Zeit war das ganze Land der Carios und anderer Nationen mehr auch die Aygais wider uns Christen auf. Als wir nun solches vernahmen, mußten wir Not halben miteinander Fried machen, stelleten auch einen Frieden an mit anderen Nationen, als den Jeperus und Batateis; diese beiden waren bei 5000 Mann stark, essen nur Fisch und Fleisch, seind tapfere Kriegsleut zu Wasser und zu Land, ihre Wehren seind Dardes, so lang als halbe Spieß, aber nicht so dick, und ist vornen daran gemacht ein Strahl von einem Feuerstein. Sie tragen auch unter dem

Der
Jeperus
Waffen